

2.6	Elementarpädagogische Modelle: Montessori und Reggio-Pädagogik	53
2.6.1	Montessori-Pädagogik	53
2.6.1.1	Hinführung: „Als ich ... zum ersten Mal einen Montessori-Kindergarten besuchte, war ich überwältigt.“ – Ein Erlebnisbericht	53
2.6.1.2	Zum entstehungsgeschichtlichen Hintergrund – Maria Montessori	55
2.6.1.3	Zur Entwicklungstheorie und Pädagogik	57
2.6.1.4	Zur Anwendung der Montessori-Methode	63
2.6.1.5	Der Kerngedanke: Freiheit als Weg und Ziel der Erziehung	67
2.6.2	Reggio-Pädagogik	68
2.6.2.1	Hinführung: „In hundert Sprachen Ball spielen“ – Was ist Reggio-Pädagogik?	68
2.6.2.2	Zum entstehungsgeschichtlichen Hintergrund – Reggio-Pädagogik als Gemeinschaftsaufgabe	69
2.6.2.3	Zur Entwicklungstheorie und Pädagogik	71
2.6.2.4	Zur Anwendung der Reggio-Pädagogik	73
2.6.2.5	Der Kerngedanke: „Wohin wollen wir unsere Kinder erziehen?“	75
2.6.3	Zusammenfassender Überblick: Montessori oder Reggio? – Ein Vergleich	76
B	Zusatzmaterialien: Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter	79
1.3.4.4	Systemisches Fragen – Überlegungen von Arist von Schlippe und Jochen Schweitzer	79
1.3.4.4.1	Zirkuläres Fragen: Zur Form systemischer Gesprächsführung	80
1.3.4.4.2	Frageformen, die Unterschiede verdeutlichen	83
1.3.4.4.3	Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen: Inhaltsbereiche systemischer Gesprächsführung	84
1.3.4.4.4	Fragen zur Wirklichkeitskonstruktion	85
1.3.4.5	Orientierungshilfen und Handwerkszeug: Der idealtypische Ablauf einer Therapiesitzung	87
1.4.6	Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von Gewalt, sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze zu ihrer Erklärung und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung unter besonderer Berücksichtigung der „Erlebnispädagogik“	89
1.4.6.5	Perspektiven moderner Erlebnispädagogik	89
2.6	Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter: Erikson und Hurrelmann	96
2.6.1	Hinführung: Konflikte zwischen Jugendlichen und Eltern in Hongkong – Eine Untersuchung	96
2.6.2	Eriksons Entwicklungsmodell im Blick auf das Jugendalter	96
2.6.3	Das sozialisationstheoretische Konzept des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts nach Hurrelmann – der Ansatz	98
2.6.4	Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung als Metatheorie?	100
C	Zusatzmaterialien: Normen und Ziele in der Erziehung	107
1.9	Erziehung im Nationalsozialismus	107
1.9.1	Hinführung: Joachim Fest, Ich nicht ... – Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend	107
1.9.2	Erziehung im Nationalsozialismus: Die Perspektive des Regimes	110
1.9.2.1	Hitlers Erziehungsgrundsätze	110

1.9.2.2	Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Krieck: Der Erziehungsstaat	114
1.9.2.3	Baldur von Schirachs „Gebrauchspädagogik“	118
1.9.3	Erziehung im Nationalsozialismus: Die Perspektive der Gegner	125
1.9.3.1	Kurt Hahn: „Es steckt mehr in Euch“	125
1.9.3.2	Janusz Korczak: „Nicht mich will ich retten“	130
1.9.3.3	Die Edelweißpiraten – Oppositionelle Jugendgruppen im Dritten Reich	134
1.9.4	Phänomene, die zu denken geben...	136
1.9.4.1	Der Kampf um verlorene Identität	136
1.9.4.2	Erziehung angesichts krimineller Politik	142
1.9.4.3	„Was haben wir daraus gelernt?“ – Antworten von Zeitzeugen	150
1.9.5	Zusammenfassender Überblick: Die Pädagogik des Nationalsozialismus	154
2.4.4	Konzepte der Moralerziehung im Überblick	159
2.4.4.1	Wertübertragung	159
2.4.4.2	Werterhellung	159
2.4.4.3	Wertentwicklung	160
2.4.4.4	Wertkommunikation	161
2.4.4.5	Vergleich der Modelle	162
2.4.4.6	Moralische Erziehung als Ausbildung von Reflexionsfähigkeit?	164
2.7	Bildungs- und schultheoretische Perspektiven nach PISA	166
2.7.1	Hinführung: Zwei divergierende Einschätzungen	166
2.7.2	Internationale Schulleistungsmessungen: Anlass – Konzeption – Ergebnis	168
2.7.2.1	Anlass	168
2.7.2.2	Forschungskonzept	169
2.7.2.3	Befunde und Konsequenzen	171
2.7.3	Kriterien und Voraussetzungen zur Einordnung und Beurteilung	173
2.7.3.1	Zugrundegelegte Begriffe: „Begabung“ und „Bildung“	173
2.7.3.2	„Chancengleichheit“ oder „Chancengerechtigkeit“ im Blick auf „Bildungschancen“	177
2.7.3.3	Funktionen von Schule?	179
2.7.3.4	Die Struktur des deutschen Schulwesens als Verstehenshorizont von PISA	181
2.7.4	Kontroverse Positionen zu den Konsequenzen: Reaktionen nach PISA in der Diskussion	183
2.7.4.1	Hartmut von Hentig: „Die Schule neu denken“	183
2.7.4.2	Konrad Adam: „Die deutsche Bildungsmisere. PISA und die Folgen“	187
2.7.5	Zusammenfassender Überblick: Bildungsforschung	189
1.10	Konzepte interkultureller Erziehung	191
1.10.1	Hinführung: „Candlelight Döner“, Geschichte über eine deutsch-türkische Familie von Asli Sevindim – Aber auch: Interview von Ahmet Toprak mit Hasan, der eine Zwangsehe eingehen musste ... – Zwei Zugänge zu einem weiten Feld interkulturellen Lebens in Deutschland	191
1.10.2	„Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft“ (Wolfgang Nieke)	198
1.10.2.1	„Anfänge einer Epoche“ – Ein ehemaliger türkischer Gastarbeiter erzählt	198
1.10.2.2	Sechs Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von „Ausländerpädagogik“ und „Interkultureller Erziehung“ in Deutschland nach Nieke	201
1.10.2.3	Zwei Grundrichtungen Interkultureller Erziehung und Bildung: Begegnung und Konflikt	205

1.10.2.4	Zehn Ziele Interkultureller Erziehung und Bildung	206
1.10.2.5	Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten	210
1.10.3	Interkulturalität in Schule und Unterricht (Alfred Holzbrecher)	213
1.10.3.1	Erfahrungen aus einem Praktikum	213
1.10.3.2	Interkultureller Kompetenzerwerb im Pädagogikunterricht – Phasen interkultureller Vergleiche im Pädagogikunterricht	215
1.10.4	Zusammenfassender Ausblick: Konzepte interkultureller Erziehung und Bildung	217
D	Zusatzmaterialien: Identität und Erziehung	219
1.2.2.3	Identitätsbildung als Balance in Interaktionen nach Lothar Krappmann	219
	Operatoren im Fach „Erziehungswissenschaft“	222



Inhalt

Hinweis: Die Gliederungsziffern bezeichnen die Stellen, an denen die Ergänzung im jeweiligen Band der Kursthemen zu verorten ist. Dort bestehende Ziffern verschieben sich entsprechend.

- 0** **Wie mit den „Kursthemen für Erziehungswissenschaft“ das Zentralabitur in Erziehungswissenschaft (NRW) vorbereitet werden kann** 7

- A** **Zusatzmaterialien: Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit** **11**

- 2.4.1** **Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter: Sigmund Freud, Anna Freud und besonders ihr Schüler Erik H. Erikson** **11**
 - 2.4.1.1 Hinführung: „Nie mehr allein“ (Amelie Fried) – Gedanken einer Mutter 11
 - 2.4.1.2 Der psychische Apparat nach Sigmund Freud 12
 - 2.4.1.3 Entwicklungsphasen aus der Sicht der Psychoanalyse nach Anna Freud 14
 - 2.4.1.4 Das Entwicklungsmodell des Freud-Schülers Erik H. Erikson 18
 - 2.4.1.5 Zur Würdigung und Kritik der psychoanalytischen Entwicklungstheorie 24
 - 2.4.1.6 Zusammenfassender Überblick: Der psychoanalytische Ansatz im Blick auf Entwicklung und Sozialisation 27
- 2.4.2** **Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells der Beschreibung der kognitiven Entwicklung des Kindes: Jean Piaget** **33**
 - 2.4.2.1 Grundannahmen der Entwicklungstheorie Piagets 33
 - 2.4.2.2 Zur Würdigung und Kritik der Theorie Piagets 34

- 2.5** **Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead** **37**
- 2.5.1** **Kindliche Entwicklung im Rahmen von Sozialisation als Erlernen sozialer Rollen** **37**
 - 2.5.1.1 Hinführung: Was ist eine soziale „Rolle“? – Die Metapher von der „ganzen Welt“ als „Bühne“ 38
 - 2.5.1.2 Sozialisation als Übernahme von Normen und Rollen – Die gesellschaftliche Makro-Perspektive 40
 - 2.5.1.3 Die struktur-funktionale Theorie von Talcott Parsens als Sozialisationstheorie 42
- 2.5.2** **George Herbert Meads Modell symbolisch-sprachlicher Kommunikation und Interaktion – Der theoretische Ansatz** **43**
 - 2.5.2.1 Sozialisation als Interaktion – Die symbolische Mikro-Perspektive 44
 - 2.5.2.2 Heinz Abels bezieht Stellung 49
- 2.5.3** **Zusammenfassender Überblick: Der Ansatz des symbolischen Interaktionismus im Blick auf Entwicklung und Sozialisation** **51**